

Liebe Freunde und Freundinnen und Mitglieder von St. Johannis, was findet unser Kirchenvorstand heraus, wenn er eine Analyse der Stärken und Schwächen, der Möglichkeiten sowie der möglichen Bedrohungen des kirchlichen Lebens in der Gemeinde vornimmt? Der KV hat sich dieser Aufgabe unterzogen und eine Klausurtagung am 12. April in der befreundeten Deutschhauskirche dafür gewidmet.

Ein großes Plus sehen die Kirchenvorstände in der Willkommenskultur von St. Johannis. Wir hören immer wieder, dass Menschen sich beachtet fühlen, wenn sie neu sind. Der KV schätzt die Offenheit für inhaltliche Gespräche und das hohe theologische Niveau, auch in den sonntäglichen Predigten. Er würdigt das engagierte Team der Hauptamtlichen und unterstreicht den großen Wert der reichhaltigen Kirchenmusik mit ihren fünf Chören und die besonders profilierte Arbeit mit Senioren. Motivierte Ehrenamtliche zu finden, so der Tenor, ist zumeist kein Problem.

Auf der Seite der Schwächen stellt der Kirchenvorstand fest, dass jüngere Menschen sich weniger angesprochen fühlen. Die Präsenz der St.-Johanniskirche auf dem Hubland ist ausbaufähig. Ein besonderes Gottesdienstangebot für die jüngere Generation, von denen überproportional viele zur Gemeinde gehören, konnten wir bisher nicht etablieren.

Ein besonderes Merkmal der Gemeinde ist die Hauptkirche St. Johannis. Mit ihrer zentralen Lage, der ganz besonderen Architektur und der ausgezeichneten Akustik ist die „Batman“-Kirche ein Anziehungspunkt für Publikum nicht nur aus dem Stadtgebiet. Darauf können wir setzen. Andererseits erfordert der Unterhalt große Summen und dauernde Investitionen.

Unter die Herausforderungen, die die Gemeinde selbst nur wenig beeinflussen kann, zählen die landesweit hohen Austrittszahlen. Diese werden die finanzielle Basis der Gemeinde schwächen. Außerdem hat St. Johannis mit dem generell schlechten Image der Kirchen zu kämpfen, das sich unter anderem aus den Missbrauchsvertuschungen ergibt. Was St. Johannis tun kann: Wir erarbeiten derzeit ein eigenes Schutzkonzept.

Die Quintessenz der Klausur lautete: „Wir können grundsätzlich sagen: Uns geht es gut. Es geht uns gut miteinander, Haupt- und Ehrenamtliche sind engagiert und harmonieren. Unsere Programme kommen gut an. Auf dieser Basis können wir uns den Herausforderungen stellen.“

Die Kar- und Ostergottesdienste sowie die Osterfrühstücke habe ich in der letzten Johannisbrücke vorgestellt und kann heute zwei Predigten, die am Karfreitag um 10:00 Uhr „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ und vom Ostersonntag um 10:00 Uhr „Die Marien“ anhängen. Leider kann Frau Bornowski am Ostersonntag nicht kommen; den Festgottesdienst habe ich übernommen.

In der kommenden Schulferienwoche entfallen die meisten regelmäßigen Gruppen. Der Singkreis aber probt weiter: am Dienstag um 17:45 Uhr im Gemeindehaus.

Wir wünschen allen ein gesegnetes Osterfest, an dem uns bewusst wird, dass Lebensfreude und Hoffnung eine tiefe Begründung haben: Denn Christus ist auferstanden und mit ihm hat auch das neue Leben für uns begonnen.

Mit herzlichen Grüßen vom Johannisteam,

Ihr

Pfarrer Jürgen Reichel